

Achill Kind: «Wollen etwas bewirken!»

«Volksblatt»: Warum engagieren Sie sich gemeinsam mit zirka 20 Jugendlichen für dieses Projekt?
Achill Kind: Wir wollen ganz einfach etwas bewirken! Natürlich hat es auch einen Reiz, aufs Dach zu steigen und konkret die Module zu montieren. Das Gefühl tut gut, zusammen etwas zu schaffen, was es in Liechtenstein noch nie gegeben hat.

Sie wollen eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Schaaner Post montieren und das Geld mittels Sponsoring zusammenbringen. Wie viel fehlt noch?

Wir brauchen für die gesamte Anlage 187 000 Franken. Es sind bereits rund 50 000 Franken auf unserem Zellenkonto eingelangt. Über 300 Menschen oder Organisationen in Liechtenstein unterstützen uns. Das finden wir grossartig! Wir schätzen es, dass so vielen Menschen Jugend Energy ein Anliegen ist. Auf der anderen Seite fehlen uns noch 137 000 Franken und es ist nicht immer leicht, mit den vielen Absagen von den Firmen umzugehen. Aber wir geben nicht auf. Die Zellen können sich gewiss sein, dass ihre Patenschaft zwei oder dreifach lohnt.

Wer wird die Anlage schlussendlich nutzen?

Der Strom wird einfach ins Netz gespeist. Man sieht ja dem Strom nicht an, woher er kommt. Das ist ja das Problem. Durch unser Projekt heben wir einfach den Anteil der Fotovoltaikanlage um 49 024 kWh pro Jahr. Mit diesem Strom können neun Vier-Personen-Haushalte ein Jahr mit Strom versorgt werden oder man kommt mit einem Elektroauto sechs mal um die Welt.



Unterstützt die Jugendlichen mit Rat und Tat: Achill Kind vom AHA - Tipps und Infos für Junge Leute. (Foto: VB)

Der Umwelt zuliebe: Jugendliche sammeln für Solarzellenprojekt



Begeistert vom Umweltschutz: Die Jugendlichen von «Jugend Energy». (Foto: ZVG)



An die 50 000 Franken sind bereits zusammengekommen. (Foto: M. Z.)

Engagement Jugendliche aus ganz Liechtenstein sammeln für die Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Schaaner Postgebäude. 137 000 Franken fehlen noch.

VON SEBASTIAN GOOP

Genug Geld zusammen kriegen für eine Fotovoltaikanlage, mit deren Strom neun Vier-Personen-Haushalte ein Jahr lang versorgt werden können oder per Elektroauto sechsmal um die Welt gefahren werden könnte: Das ist das erklärte Ziel eines Projektes von «Jugend Energy - Verein für grüne Ideen». 20 Jugendliche und 4 erwachsene Mentoren - darunter Koordinator Achill Kind vom AHA - Tipps und Infos für junge Leute - haben derzeit alle Hände voll zu tun: Sie suchen nach Sponsoren, die das Projekt mittels «Zellen-

patenschaft» finanziell unterstützen. Dabei wird den Sponsoren - je nachdem wie viel Geld sie investieren - ein entsprechender Status verliehen. So werden Spender, die 13 bis 390 Franken zur Verfügung stellen, zu «Erleuchtern» ernannt, Gönner mit Investment von über 3900 Franken werden zu «Sonnengöttern» - eine Einblendung ihres Namens auf einer digitalen Anzeigetafel an publikumsträchtigem Ort inklusive.

Schon über 300 Sponsoren

«Wir brauchen für die gesamte Anlage 187 000 Franken, wovon bis jetzt rund 50 000 Franken auf unserem Zellenkonto eingelangt sind», so

Achill Kind gegenüber dem «Volksblatt». Über 300 Menschen und Organisationen aus Liechtenstein hätten sich bereits als Sponsoren zur Verfügung gestellt. Toll sei,

«Wir brauchen für die gesamte Anlage 187 000 Franken.»

ACHILL KIND
PROJEKTKOORDINATOR

dass auch einige grössere Summen eingegangen seien: «Die Kunden der Lenum AG oder die Life-Klimastiftung sind bereits zu Sonnengöttern ernannt worden», so Kind. Ausserdem habe die Gemeinde Mauren einen Betrag von 5000 Franken in Aussicht gestellt. Nun gelte es, alles dafür zu geben, dass die noch fehlenden 137 000 Franken zusammenkommen.

Mit dem Geld soll vom 4. bis 6. Juni auf dem Dach des Schaaner Postgebäudes eine Fotovoltaikanlage mit ei-

ner Leistung von 49 024 Kilowattstunden (kWh) installiert werden - die Montage sollen die am Projekt beteiligten Jugendlichen gemeinsam mit fachkundigen Technikern von den liechtensteinischen Kraftwerken vornehmen. Achill Kind will alles daran setzen, dass der Zeitplan eingehalten werden kann: «Wir wollen es auf jeden Fall schaffen. Unser übergeordnetes Ziel es schliesslich, dass Liechtenstein endlich unabhängig vom Atomstrom wird. Wir halten Atomstrom für sehr gefährlich und für unsere Nachkommen unverantwortbar», so der Projektkoordinator.

Informationen für Sponsoren sind unter www.jugendenergy.li abzurufen. «VB online» war zu Besuch bei «Jugend Energy». Ein entsprechendes Video finden Sie im Internet unter der Adresse www.volksblatt.li.

www.volksblatt.li

Soll aufs Dach des Schaaner Postgebäudes: Fotovoltaikanlage. (Symbolfoto: Shutterstock)

Regierungschef Tschütscher in Wien: «Zukunft als Chance begreifen»

Markenprozess Beim Arbeitsbesuch in Wien sprach Klaus Tschütscher über den laufenden Markenprozess.

Im Rahmen eines Arbeitsbesuches in Wien referierte Regierungschef Klaus Tschütscher bei der Generalversammlung der Handelskammer Österreich-Schweiz-Liechtenstein über den aktuellen Markenprozess in Liechtenstein. Regierungschef Klaus Tschütscher betonte gemäss Mitteilung vom Donnerstag vor «internationalen Wirtschaftsexperten» die besonderen Chancen des «Nation Brandings» für die Zukunft: «Wir

wollen unsere Zukunft aktiv, innovativ und verantwortungsvoll gestalten. «Nation Branding» ist Ausdruck dafür, die Zukunft eines ganzen Landes als Chance zu begreifen. Das ist anspruchsvoll. Deshalb sind auch die Wirtschaft und ihre Entscheidungsträger aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten.»

Identität als Grundlage

Zudem hielt er fest: «Die Politik schafft Rahmenbedingungen. Die Wirtschaft macht den Erfolg auf den Märkten. Zu diesen Rahmenbedingungen gehören auch freundschaftlich und geordnete Verhältnisse mit den Nachbarn.» Liechtenstein hat 36 000 Einwohner und ist gleichzeitig Standort von 35 000 teilweise

hochqualifizierten Arbeitsstellen. Liechtenstein ist damit weltweit eine der produktivsten Volkswirtschaften. Die Hälfte der Arbeitsplätze wird von ausländischen Fachkräften besetzt. Jeden Tag pendeln auch rund 9000 Österreicher an ihren Arbeitsplatz nach Liechtenstein. «Unser Land ist ein Job-Motor und wirtschaftlicher Stabilitätsfaktor für die Region Rheintal, Vorarlberg, Bodensee», heisst es in der Medienaussendung weiter. Regierungschef Klaus Tschütscher betonte zudem, dass die Identität die Grundlage eines erfolgreichen «Brandings» sei: «Eine erfolgreiche Marke wiederum prägt ein neues Image. Das wiederum wird sichtbares Zeichen einer guten Reputation.» (red/ikr)

Anlaufstelle Handelskammer Österreich-Schweiz-Liechtenstein

Die Handelskammer Österreich-Schweiz-Liechtenstein bildet die gemeinsame Aussenhandelskammer der Länder Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Mit einem umfassenden Netzwerk zu Unternehmen, Verbänden und Behörden in allen drei Ländern bildet die Handelskammer die Anlaufstelle für sämtliche Wirtschaftsfragen in den drei Ländern.

St. Galler Bestattungswesen

Gemeinden sollen mehr Spielraum erhalten

ST. GALLEN Die politischen Gemeinden des Kantons St. Gallens sollen künftig das Bestattungswesen nach den lokalen Bedürfnissen regeln können. Die Gemeinden erhalten damit die Möglichkeit, Grabfelder auch für andere Religionsgemeinschaften zu bezeichnen. Damit sollen jedoch keine Sonderrechte, beispielsweise für den islamischen Bestattungsritus, geschaffen werden.

Dies empfiehlt die vorberatende Kommission des Kantonsrates der Regierung bei deren Entwurf für einen Nachtrag zum Friedhofsgesetz, wie die Staatskanzlei am Donnerstag mitteilte. «Für die separaten Grabfelder gelten die gleichen Vorschriften», wird in der Aussendung festgehalten. Eine ähnliche Lösung haben bereits einige Gemeinden Liechten-

steins im Zuge der Debatte um einen islamischen Friedhof beschlossen. In der vorberatenden Kommission wurde die Möglichkeit, gemeindefestspezifische Lösungen zu finden, ausdrücklich begrüsst. Dort, wo ein Bedürfnis bestehe, solle die Gemeinden in ihren Friedhofreglementen besondere Grabfelder bezeichnen können, sei es zum Beispiel für Engelskinder, aber auch für Religionsgemeinschaften. Damit werde, heisst es im Schreiben weiter, «der vielfältiger gewordenen Religionslandschaft Rechnung getragen». Schliesslich leite sich das Recht auf eine schickliche Bestattung aus dem in der schweizerischen Bundesverfassung verankerten Grundrecht der Menschenwürde ab. (red/pd)



Regierungschef Klaus Tschütscher mit Liechtensteins Botschafterin in Wien, Maria-Pia Kothbauer, und Heinz Felsner, Präsident der Handelskammer Österreich, Schweiz und Liechtenstein. (Foto: IKR)

Erwachsenenbildung

Die Globalisierung der Herzen - Vortrag

SCHAAN Der Vortrag mit der bekannten Autorin Maria-Christina Eggers, die in Luzern ein interreligiöses Meditationszentrum leitet, geht der Frage nach: Welche Veränderungen bringt die Globalisierung mit sich - wie können wir diesen weltweiten

Prozess in unserem Alltag unterstützen? Veränderungen des Bewusstseins entsprechend dem grossen Paradigmenwechsel, in dem sich die Menschheit befindet, werden notwendig: Vom Menschen zur Menschheit. Das Referat (Kurs 200) findet am Mittwoch, den 23. Mai, um 19.30 Uhr im Seminarzentrum Stein Egera in Schaan statt. Mit Voranmeldung. Informationen und Anmeldungen: Telefon: 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li. (pd)